

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses
der Stadt Lüdenscheid
am Donnerstag, den 24.02.2011
im Ratssaal

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Norbert Adam	CDU	
Erster Stellvertretender Bürgermeister		
Otto Bodenheimer	Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Rats Herr Jan Eggermann	SPD	Vertreter für Rats Herrn Hoffmann
Rats Frau Christel Gabler	CDU	
Rats Frau Evangelia Kasdanastassi	SPD	
Rats Frau Sabine Rigas-Gülde	CDU	Anwesend bis 18:00 Uhr
Rats Frau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Rats Herr Hansjürgen Wakup	CDU	Vetreter für Rats Herrn Weiß
Herr Gerhard Ameln	FDP	
Herr Jens Braeuker	CDU	Anwesend bis 18:00 Uhr
Herr Fabian Ferber	SPD	
Herr Theodor Klein	DIE LINKE	
Herr Gesa Lang	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Ulrich Noetzlin	SPD	
Herr Wolf-Gunther Zapf	Lüdenscheider Liste	

Verwaltung:

Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen
Herr Stefan Frenz
Herr Andreas Hostert

Frau Franziska Altenpohl
Herr Martin Nieswandt
Herr Dr. Eckhard Trox
Frau Jessica Struckmeier

Schriftführung:

Frau Sabine Auth-Bachmann

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Stefan Hoffmann	SPD
Ratsherr Björn Weiß	CDU

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Kadir Gülec	Einzelbewerber
------------------	----------------

Öffentliche Sitzung

Der Vorsitzende Ratsherr Adam begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter der Presse zur Kulturausschusssitzung im Ratssaal. Im Vorfeld der Sitzung gab es die Gelegenheit, die Kellerräume im Alten Rathaus zu besichtigen, für die der Gedenkzellen-Verein die Umnutzung als Ausstellungsräume und Gedenkstätte anstrebt. Das Thema wird für die Kulturausschusssitzung am 17.03.2011 auf der Tagesordnung stehen.

Änderungen zur form- und fristgerecht zugegangenen Tagesordnung werden nicht gewünscht. Daher wird diese in der vorliegenden Fassung festgestellt.

1. Öffentliche Fragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

2. NKF Ziele und Kennzahlen im Produkthaushalt

Herr Noetzlin hatte in der Kulturausschusssitzung am 02.12.2010 im Namen der SPD-Fraktion darum gebeten, das Thema NKF-Ziele und -Kennzahlen im Produkthaushalt der Kultureinrichtungen der Stadt Lüdenscheid auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen. Der Ausschussvorsitzende erteilt Herrn Noetzlin hierzu das Wort, damit dieser sein Anliegen nochmals vortragen kann. Herr Noetzlin teilt die Auffassung der Verwaltung, dass unklare Ziel- und Kennzahldefinitionen in den Produktbereichen nicht nur ein Problem der Kultureinrichtungen ist, sondern weite Teile des Haushaltes betroffen sind. Daher möchte er seinen Antrag nicht als Vorwurf an die Verwaltung verstanden wissen, sondern plädiert an die Mitglieder des Kulturausschusses, diese ureigenste Aufgabe der Politik verantwortlich wahrzunehmen. Herr Noetzlin macht einige Vorschläge zum Vorgehen bei der Zieldefinition und Zielüberprüfung und betont insbesondere die Bedeutung von Finanzziele. Im Hinblick auf die Machbarkeit bei der Umsetzung der neuen Ziele sei die Politik auf die Verwaltung angewiesen, was ein Miteinander unabdingbar mache. Die Entscheidung letztlich liege allerdings bei der Politik. Es soll angestrebt werden, dass dies bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2012 gelingt.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam sieht diesen Vorschlag als praktikabel an und sieht dieses Vorgehen im Zusammenhang mit den Beratungen zum Haushalt 2012. Es müsse erst klar sein, welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, um entsprechende Ziele für

diesen Finanzrahmen formulieren zu können. Außerdem sei es auch Aufgabe der anderen Ausschüsse, dort ebenso die Ziele für die anderen Verwaltungsbereiche neu zu definieren.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Erster Stellvertretender Bürgermeister Bodenheimer, Ratsfrau Gabler, Ratsherr Breucker und die sachkundigen Bürger Herr Zapf und Herr Ameln. Es werden die verschiedenen Vorstellungen im Hinblick auf das weitere Vorgehen bei der Bearbeitung des Themas ausgetauscht. Herr Noetzlin warnt davor, das Thema zu schnell anzugehen. Vielmehr sollten sich die Fraktionen Zeit nehmen, um sich ausführlich mit dem Thema auseinander zu setzen. Nach seiner Vorstellung könne der Kulturausschuss frühestens in der übernächsten Sitzung mit den Zielen und Kennzahlen für eine Einrichtung beginnen. Er schlägt dafür als erste Einrichtung die Musikschule vor, mit der sich die SPD-Fraktion bereits beschäftigt hat. Ggf. könne noch eine weitere Einrichtung hinzugenommen werden. Nach kurzem Meinungs austausch wird festgelegt, dass nach der Behandlung der Musikschule die zweite Einrichtung die Stadtbücherei sein soll. Ob diese dann allerdings auch schon in der übernächsten Sitzung des Kulturausschusses auf der Tagesordnung stehen wird, wird abhängig gemacht vom Fortgang der Diskussionen in den Fraktionen. Herr Ameln bittet darum, bei der Zieldiskussion die Jahresergebnisse des zurückliegenden abgeschlossenen Haushaltsjahres mit zu berücksichtigen. Ratsherr Breucker schlägt vor, bereits in der nächsten Kulturausschusssitzung am 17.3.2011 die Produktbereiche „Förderung kulturelle Vereine“, „Stadtarchiv“ und „Denkmalschutz“ zu besprechen.

Ratsfrau Szermerski-Kasperek erkundigt sich bei der Leiterin der Stadtbücherei Frau Altenpohl, ob es zu der im letzten Jahr durchgeführten Organisationsüberprüfung in der Stadtbücherei und den dazu eingeleiteten Maßnahmen einen Erfahrungsbericht gibt und ob in Zukunft ehrenamtliche Mitarbeiter bei Veranstaltungen in der Stadtbücherei eingesetzt werden. Frau Altenpohl berichtet hierzu, dass ab März 2011 bei Veranstaltungen ehrenamtliche Mitarbeiter zum Einsatz kommen werden. Des Weiteren sei beabsichtigt, über die Erfahrungen aus der Organisationsberatung in der nächsten Kulturausschusssitzung zu berichten.

3. Einsparpotentiale im Bereich der Städtischen Galerie hier: Antrag des SB Geza Lang in der Sitzung des Kulturausschusses am 23.09.2010

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam nimmt Bezug auf den Antrag des sachkundigen Bürgers Herrn Lang aus der Sitzung des Kulturausschusses am 23.09.2010 sowie auf die dazu vorgelegte Vorlage von der Verwaltung. Herr Lang erklärt in einem Eingangsstatement, dass es nicht Absicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen war und nach wie vor nicht ist, die Städtische Galerie schließen zu wollen. Seine Fraktion habe lediglich die Anregungen aus dem Bürgerhaushalt aufgegriffen im Hinblick auf die dort angesprochenen Einsparmöglichkeiten in der Einrichtung und dazu die Erstellung einer Kostenanalyse angeregt.

Zur vorgelegten Kostenaufstellung weist Ratsfrau Rigas-Gülde darauf hin, dass bei den zusammengestellten Jahreskosten fast die Hälfte der Gesamtkosten aus Querschnittskosten besteht. Herr Ameln erkundigt sich danach, über wie viele Kunstgegenstände die Städtische Galerie verfügt, die nicht an Auflagen gebunden sind. Solche Kunstwerke könnten seiner Meinung nach problemlos veräußert werden. Mit den erzielten Einnahmen könnten neue Kunstobjekte angekauft werden, um den Bestand der städtischen Kunstsammlung zu optimieren. Herr Frenz führt aus, dass die im städtischen Besitz befindlichen Kunstwerke in einer EDV-Liste erfasst sind, die sehr sorgfältig und differenziert geführt ist. Welche Kunstwerke allerdings nicht mit Bindungen und Auflagen versehen sind und damit theoretisch im Sinne der Äußerung von Herrn Ameln veräußert werden könnten, ist allerdings nicht vermerkt und müsse aufwändig recherchiert werden. Dies sei kurzfristig keinesfalls zu leisten.

Ratsherr Breucker merkt an, dass die Mietkosten für das alte Gebäude der Städtischen Galerie mit über 20.000 € im Monat sehr hoch sind. Er bittet um Erläuterung, wie sich diese Kosten zusammen setzen. In der Vorlage der Verwaltung vermisst er die Aussage, dass auch nach einer Schließung der Städtischen Galerie viele Aufgaben weitergeführt werden müssten und somit auch Kosten weiter entstünden. Herr Beigeordneter Theissen antwortet dazu, dass eine solche Aufstellung einschl. der Benennung der Kosten aufgrund der schwierigen Personalsituation in der Städtischen Galerie kurzfristig nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Herr Ameln vertritt die Auffassung, dass die Verwaltung einen Mitarbeiter zur Verfügung stellen muss, um diese Angelegenheit zu bearbeiten und die Auflistung zu erstellen. Das müsse nicht zwangsläufig die Galerieleitung erledigen. Zu der Frage nach den Mietkosten für die Städtische Galerie erläutert Herr Frenz, dass es sich um einen kalkulatorischen Ansatz handelt, auf dessen Berechnung das Kulturamt keinen Einfluß hat. Die Kalkulation erfolge durch die Querschnittsverwaltung (Kämmerei, ZGW). Ratsherr Breucker stellt den Antrag, in der kommenden Sitzung des Kulturausschusses die Berechnung dieser Position darzustellen.

Herr Lang stellt die Frage, wie viele Besucher die Städtische Galerie verzeichnen kann. Der Leiter der Museen, Herr Dr. Trox, führt dazu aus, dass die Museen als Gesamteinrichtung pro Jahr insgesamt ca. 30.000 bis 40.000 Besucher verzeichnen können und davon je nach Art der gezeigten Ausstellungen ein erheblicher Teil auf die Galerie entfällt. Exakte Besucherzahlen liegen in der Sitzung nicht vor. Für die zuletzt gezeigte Ausstellung „Privatim“ konnten ca. 2.000 Besucher verzeichnet werden. Herr Dr. Trox zeigt sich mit dieser Zahl zufrieden. Unter Bezugnahme auf die zuvor eingeforderte Liste mit den zu veräußernden Kunstwerken weist Herr Dr. Trox auf die Gefahren hin, die mit der Veröffentlichung einer solchen Liste einhergehen. Er sieht Schaden auf die Einrichtung zukommen, wenn die Diskussion über zu veräußernde Kunstwerke öffentlich geführt wird und bittet aus diesem Grunde darum, dies nicht zu tun, wenn damit kein konkretes politisches Ziel verfolgt werden soll. Ratsherr Adam unterstützt den Leiter der Museen in dieser Haltung.

Herr Ferber betont den Anspruch der Politik und der Öffentlichkeit auf Transparenz und spricht sich aus diesem Grunde für eine Veröffentlichung der Liste mit den städtischen Kunstobjekten aus, die nach seiner Auffassung nicht zwangsläufig auch die Werte der Objekte enthalten muss. Ebenso hält Herr Noetzel eine Veröffentlichung dieser Liste für sinnvoll, da damit ein Überblick über die Breite des städtischen Kunstbesitzes geboten wird. Unter Bezugnahme auf die vorangegangene Diskussion unter Top 2 sieht Herr Noetzel dadurch die Möglichkeit, als Ziel für die Einrichtung zu formulieren, alle Kunstwerke innerhalb eines 3-Jahres-Rhythmus präsentiert zu haben. Um so etwas fordern zu können, müssten aber erst die nötigen Informationen vorliegen. Eine Wertangabe für die einzelnen Objekte sei hierfür nicht nötig.

Herr Lang fragt nach der Möglichkeit, die ordentlichen Erträge der Galerie zu steigern, z. B. durch Eintrittsgelder für Sonderausstellungen. Herr Dr. Trox erinnert an die politische Beschlusslage, wonach die Städtische Galerie ab dem Jahr 2012 ihren Ausstellungsbetrieb zu 70 % mit Drittmitteln finanzieren muss. Im Haushalt abgebildet sind nur die bisher haushaltsrelevanten Zahlen. Drittmittel stehen bei der Aufstellung des Haushaltes oftmals nicht fest und sind in einem laufenden Prozess ein zu werben und der Höhe nach zu konkretisieren. Daher haben diese Beträge in der aktuellen Aufstellung keine Berücksichtigung gefunden. Die Einnahmesituation der Städtischen Galerie sei vor dem Hintergrund des erwähnten politischen Beschlusses ausgesprochen gut, als Beispiel führt er die Finanzierung der großen Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Ida Gerhards an.

Am Ende dieses Tagesordnungspunktes wird festgehalten, dass die Verwaltung die Anfrage von Ratsherrn Breucker im Hinblick auf die Mietkosten (LV ZGW - Miete) an den zuständigen Fachbereich weitergibt, um die Berechnung in der kommenden Sitzung des Kulturausschusses darlegen zu können. Des Weiteren bittet der Vorsitzende Ratsherr Adam darum, die An-

frage an die ZGW um einen weiteren Punkt zu ergänzen. Es sei aufgefallen, dass die Wärmesteuerung in den Räumen der Städtischen Galerie nicht oder nur sehr schlecht regelbar sei. Dies führe dazu, dass die Ausstellungsräume im Erdgeschoss der Städtischen Galerie übermäßig warm sind. Herr Beigeordneter Theissen erläutert dazu, dass das Problem bekannt und die Ursache analysiert sei. Es gäbe zur Zeit nur einen Heizstrang, der das Museumscafe und das Erdgeschoss der Städtischen Galerie beheizt. Zur Problemlösung müssten getrennte Heizkreise geschaffen werden, um die Wärmesteuerung der Räume getrennt regeln zu können. Der Vorsitzende Rats Herr Adam bittet um einen Auftrag an die ZGW, um diesbezüglich Abhilfe zu schaffen.

4. Zukunftsperspektiven für die Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen der Stadt Lüdenscheid **Ergebniskonferenz am 02.12.2010**

Der Vorsitzende Rats Herr Adam nimmt Bezug auf die vorliegende Dokumentation der Ergebniskonferenz aus Dezember 2010. Er gibt anhand der Dokumentation einen Rückblick auf die Arbeit in den drei Arbeitsgruppen. In der kommenden Kulturausschusssitzung am 17.03.2011 werden die Sprecher der Arbeitsgruppen über die zurückliegende Arbeit berichten und den eingeschlagenen Weg für die kommenden Monate vorstellen.

Herr Ferber erkundigt sich nach den Kosten für die Moderation der Zukunftskonferenz im Juni 2009 und der Ergebniskonferenz im Dezember 2010. Herr Frenz benennt für die gesamte Maßnahme eine Summe von insgesamt ca. 18.000 €, die vom Kulturausschuss 2009 einstimmig beschlossen und im Haushaltsplan entsprechend dafür zur Verfügung gestellt wurde. Herr Ferber bittet darum, bei ähnlichen Veranstaltungen in der Zukunft verstärkt zu versuchen, dass kostenintensive Fremdmoderationen zu vermeiden.

5. Verschiedenes

5.1. Texttafel am Ehrenmal

In der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 03.02.2011 wurde der Text für die beabsichtigte Texttafel am Ehrenmal beschlossen. Ebenso wurde festgelegt, dass nur eine Texttafel aufgestellt und von den Einsparungen ein behindertengerechter Zugang zur Anlage geschaffen werden soll. Diesbezüglich erging der Auftrag an die Verwaltung, eine Kostenermittlung für die Schaffung eines behindertengerechten Zugangs durchzuführen. Herr Frenz führt aus, dass im Haushalt 2011 ein Betrag in Höhe von 4.846,- € zur Verfügung steht. Diesem Betrag lag die Absicht zu Grunde, zwei Tafeln zu errichten. Wenn nun nur eine Tafel realisiert wird, werden sich die Kosten reduzieren auf ca. 2.300 €. Für die Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zu der Ehrenmalanlage steht also ein Betrag in Höhe von ca. 2.500 € zur Verfügung, der aller Voraussicht nach ausreichen wird. Das hat eine Kostenschätzung durch STL ergeben. Das Angebot für die Texttafel selbst muss allerdings noch durch die anbietende Firma bestätigt werden, da es von Oktober 2010 datiert und seitdem einige Monate verstrichen sind.

Der Erste Stellvertretende Bürgermeister Herr Bodenheimer erkundigt sich nach einem Oberflächenschutz auf der Texttafel gegen Graffiti. Herr Dr. Trox und Herr Frenz sichern zu, bei der herstellenden Firma darauf hinzuweisen.

Herr Dr. Trox geht auf die zuvor verteilte Tischvorlage ein, in der der Text mit dem noch einzufügenden Foto gezeigt wird. Dieses zeigt entgegen der tatsächlich ausgeführten Anlage den ursprünglich verfolgten Ansatz eines Gefallenen. Die Einfügung dieses Fotos wurde von

Herrn Dr. Trox mit den Herren Dr. Simon und Wagner abgestimmt. Der Vorschlag bleibt seitens des Kulturausschusses unwidersprochen. Die Tischvorlage ist der Niederschrift als *Anlage 1* beigelegt.

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

6.1. Bekanntgaben

6.1.1. Gedenkplakette Regisseur H. Müller

Herr Beigeordneter Theissen nimmt Bezug auf die Anfrage von Herrn Saal, warum eine Gedenkplakette zu Ehren des Lüdenscheider Regisseurs Hans Müller an einem Plakat im Studio der Stadtbücherei nicht angebracht wurde. Die Stadtbücherei hat die Ablehnung damit begründet, dass das Studio, in dem mehrere Plakate an der Wand hängen, auch für andere Veranstaltungen genutzt wird und dazu die Plakate zwischenzeitlich abgehängt werden. So mache es keinen Sinn, eine einzelne Plakette an der Wand dauerhaft zu befestigen, die dann von Zeit zu Zeit allein und ohne Bezug zu einem Plakat zu sehen wäre. Herr Beigeordneter Theissen unterstützt die Entscheidung der Stadtbücherei.

6.1.2. Auflistung Plastiken

Am 17.02.2011 fand eine Sitzung des Beschwerdeausschusses statt, in der eine Eingabe an die Verwaltung betr. des städtischen Kunstbesitzes behandelt wurde. Es wurde angeregt, für sämtliche im Besitz der Stadt Lüdenscheid befindlichen und magazinierten Plastiken ein Inventarverzeichnis zu erstellen als Grundlage, für diese Plastiken Aufstellungsstandorte zu finden, um sie wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Sitzungsdrucksache 018/2011). Hierzu berichtet Herr Frenz, dass in der Sitzung vom Beschwerdeausschuss einstimmig beschlossen wurde, den Antrag abzulehnen, da die Städtische Galerie bereits mit einer solchen Kunstwerkeerfassung arbeitet, die genau für den genannten Zweck, nämlich die Aufstellung der Kunstwerke im öffentlichen Raum, sehr gut geeignet ist. Der Beschwerdeausschuss hat darum gebeten, dem Kulturausschuss zu berichten.

Herr Noetzlin erinnert daran, dass im Eingangsbereich des Museums nach wie vor kein neues Kunstobjekt aufgestellt wurde, nachdem die dort ehemals aufgestellte Arbeit entfernt wurde. Er bittet darum, in diesem Bereich wieder ein geeignetes Objekt aufzustellen.

6.1.3. Verselbständigung Kulturhaus

Zur Verselbständigung des Kulturhauses gibt Herr Beigeordneter Theissen einen kurzen Zwischenbericht. Der Leiter des Kulturhauses Herr Weippert hat mittlerweile die Ergebnisse aus den Gesprächen mit mehreren mit dem Kulturhaus vergleichbaren Häusern und Einrichtungen, die Erfahrungen mit Verselbständigungen haben, zusammengetragen. Nach verwaltungsinterner Abstimmung dieses Berichtes muss noch die Prüfung der steuerrechtlichen Aspekte erfolgen. Anschließend erfolgt erneute Berichterstattung im Kulturausschuss.

6.1.4. Personalsituation Städtische Galerie

Herr Dr. Trox verliest zur Kenntnisnahme einen Bericht über die Personalsituation in der Städtischen Galerie. Darum wurde in der Sitzung des Kulturausschusses am 02.12.2010 gebeten. Der Bericht ist der Niederschrift als *Anlage 2* beigefügt.

6.2. Beantwortung von Anfragen

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

6.3. Anfragen

6.3.1. Denkmalschutz: Hochstraße 32

Ratsfrau Gabler bemängelt das äußere Erscheinungsbild des denkmalgeschützten Gebäudes Hochstraße 32. Sie möchte wissen, welche Maßnahmen der Eigentümer des Gebäudes zur Verbesserung der Situation bisher vorgenommen hat. Frau Struckmeier von der Unteren Denkmalbehörde berichtet dazu, dass der Eigentümer des Gebäudes Fördermittel beim Land beantragt hat und dieses Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.

6.3.2. Toilettenbenutzung Stadtbücherei

Auf Anfrage von Ratsherrn Breucker bezüglich defekter Toiletten in einem oberen Bereich der Stadtbücherei berichtet die Leiterin der Stadtbücherei Frau Altenpohl, dass aufgrund eines Wasserrohrbruchs diese Toiletten vorübergehend Ende Januar nicht benutzbar waren. Frau Altenpohl bedauert, dass sofort ein Leserbrief als Beschwerde an die Tageszeitung geschrieben wurde, anstatt sich beim Personal nach anderen Toiletten im Haus zu erkundigen, die selbstverständlich zur Verfügung gestanden hätten. Das Problem ist zwischenzeitlich behoben.

6.3.3. Arrestzelle im Museum

Ratsherr Eggermann bezieht sich auf die dieser Sitzung vorangegangene Besichtigung der Kellerräume im Alten Rathaus. Hierbei wurde erwähnt, dass es in Lüdenscheid weitere Orte mit Inhaftierungsmöglichkeiten gab. Herr Eggermann fragt an, ob im Keller des Museums auch eine Arrestzelle existiert, worauf Herr Dr. Trox antwortet, dass es eine solche Zelle dort gibt. Allerdings gibt es hierzu keine wissenschaftliche Aufarbeitung. Eine Besichtigung dieses Raumes sei grundsätzlich möglich.

6.3.4. Gastronomie-Nachfolge Kulturhaus

Presseberichten war zu entnehmen, dass der Gastronomiepächter im Kulturhaus die Gastronomie in der Lüdenscheider Schützenhalle übernimmt. Herr Lang fragt an, ob die Nachfolge des Gastronomiepächters im Kulturhaus schon geregelt sei und ob es gewährleistet ist, dass die Gastronomie reibungslos weiterläuft. Herr Beigeordneter Theissen erklärt dazu, dass der jetzige Pächter die Kündigung zum Juli 2012 ausgesprochen hat und der Gastronomiebetrieb bis dahin auch auf jeden Fall sicher gestellt ist. Die Suche nach einem neuen Pächter hat bereits begonnen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen angezeigt werden, bedankt sich der Vorsitzende Ratsherr Adam bei den Anwesenden für die Zusammenarbeit und schließt die Sitzung des Kulturausschusses um 18.30 Uhr.

gez. Adam

Vorsitzender

gez. Auth-Bachmann

Protokollführerin